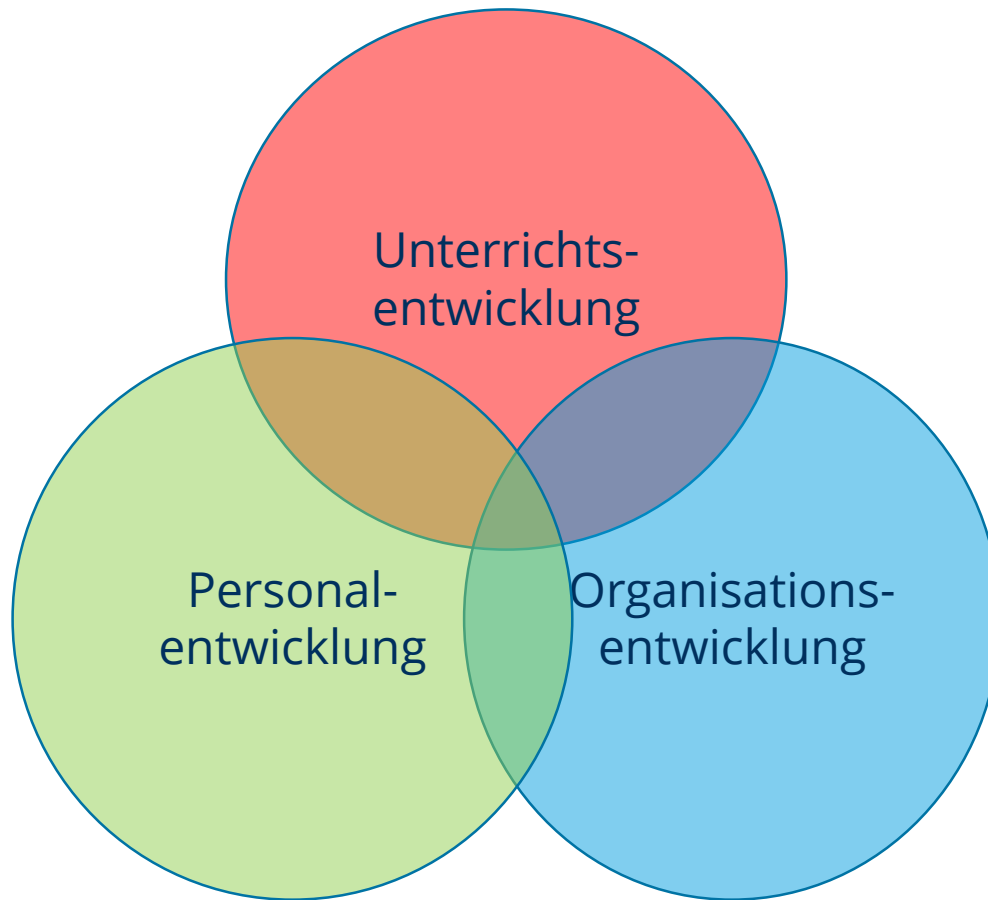


Herausforderungen mit Ernstcharakter gestalten. Arbeitsorientierte Bildung als Motor der Schulentwicklung

Ein Workshop

Koerber, Rolf/ Matthes, Nadine/ Wohlrabe, Dirk

Schulentwicklung



3-Wege-Modell nach Hans-Günter Rolff (vgl. Rolff 2012)



<https://bit.ly/3n6mG63>

Ausgangspunkte

- Zielgruppe: Jugendliche
- Fokus auf (Arbeits-) Aufgaben mit Potential „ernsthafter Bewährung“
- Rolle der Lehrkräfte: Steuerung + Begleitung
- Curriculare Anbindung: Lernortenerweiterung - Entgrenzung von Schule

Wirkung auf:

- Persönlichkeit
 - + *Herausbildung von Selbstwirksamkeit + Gefühlen der Zugehörigkeit (Kommunikations-, Team-, Empathiefähigkeit) +*
- Schulisches Lernen
 - + *Motivation erhöhen + Problemlösefähigkeit stärken + tieferes Verständnis von Lerninhalten fördern +*

Verbindung von Lernortenerweiterung – Aufgabenbewältigung – Erfahrungen

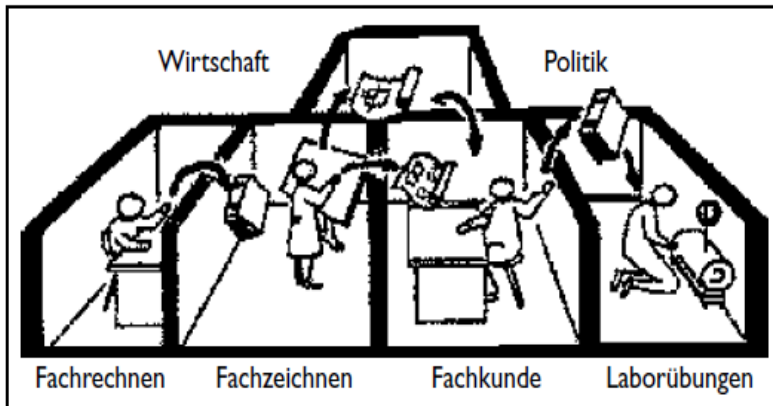
Grundidee der Jugendschule und generelle Lehrplanbezüge

Selbstständigkeit lernen, Arbeit erfahren, Orientierung gewinnen

- Entwickeln eines Grundverständnisses für die bedeutende Rolle des Menschen in der Natur (Gym Biologie)
- Entwickeln von Problemlösefähigkeiten (OS Mathematik)
- Erkennen komplexer Zusammenhänge der Lebens- und Arbeitswelt in übergreifender ökonomischer Betrachtungsweise (WTH)
- Lösen realitätsbezogener Aufgaben- und Problemstellungen durch sach- und fachgerechtes Umgehen mit Artefakten, Verfahren und In-formationen (WTH)
- Kooperatives und partnerschaftliches Lernen und Arbeiten unter besonderer Berücksichtigung von Selbst- und Fremdbewertung (WTH)

Fach- vs. Handlungssystematik

Berufsschulunterricht orientiert am Funktions- und Fachprinzip



Orientierung an Arbeitsprozessen

- beachtet Zusammenhänge im Arbeitsprozess
- ermöglicht gegenseitige Bezüge beruflicher Arbeits-(Teil)Prozesse
- lässt (bislang) eine Bezugswissenschaft vermissen

Orientierung an Funktions- und Fachsystematik

- trennt den zusammenhängenden Arbeitsprozess auf
- verhindert gegenseitige Bezüge beruflicher Arbeits-(Teil)Prozesse
- lässt sich gut den Bezugswissenschaften zuordnen

Berufsschulunterricht orientiert am Produktions- und Geschäftsprozess



© Manfred Marwede (KM-SH) 1998

Pilotprojekt „Waldlager Erzgebirge“

Schüler*innen der Jahrgangsstufen 6/7

Planung + Organisation + Durchführung eines einwöchigen Zeltlager im Erzgebirge unter pädagogischer Anleitung

- Durchführen von kleineren Waldarbeiten unter Aufsicht und Anleitung des Waldbesitzers
- Auseinandersetzung mit zahlreichen Bildungsinhalten rund um das Thema Wald und Forstwirtschaft
- Selbstversorgung im Lager (Schlafplatz, Essen, ...)
- Weitere Themen

Notwendigkeit als Gruppe in einer herausfordernden Umgebung das eigene Leben zu gestalten

Nachhaltigkeit





Ziel/Inhalt	Fach/Lernbereich/Jg.	UE
<p>Planung, Kalkulation, Organisation: Kennen grundlegender Bedürfnisse als Basis menschlichen Denkens und Handelns, Wirtschaften</p> <p>Einblick gewinnen in das Bearbeiten realitätsnaher Problemlösungsprozesse: projektorientiertes Arbeiten</p> <p>mögliche Themen: Organisieren einer Spendenaktion, Mathematik beim Schulsportfest, Vermeiden von Verpackungsmüll</p> <p>BNE: Kennen des Vergleichens verschiedener Angebote bezüglich Preis und Leistung: projektorientiertes Unterrichten</p> <p>Kennen des Lesens von Zeitplänen; Erstellens von Fahrtrouten; Berechnens von Fahrtkosten</p>	<p>WTH 7/1,</p> <p>Ma/GY 5/1</p> <p>Ma/OS 5/WB3</p>	<p>10</p>
<p>Anwenden von ernährungsphysiologischen Kenntnissen bei der Lebensmittelauswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensmittel als Nährstoffträger Klassifizierung der Lebensmittel, Nährwerttabelle - Lebensmittelauswahl und Lebensmitteleinkauf 	<p>WTH/OS 8/3</p> <p>BIO/OS, Kl. 7, LB 1</p>	<p>8</p>
<p>Einblick gewinnen in verschiedene Partizipationsmodelle und -formen: Partizipationsstufen und -pyramiden, projektbezogene, basisdemokratische und repräsentative Formen der Partizipation</p>	<p>GRW/GY 7/2</p>	<p>4</p>
<p>Wald als Lebensgemeinschaft: Kennen ausgewählter Beziehungen zwischen den Organismen eines Waldes: EF Vielfalt, Wechselwirkung</p>	<p>Bio/GY 6/4</p>	<p>10</p>
<p>Einsatz von Werkzeugen: Einblick gewinnen in Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit von Arbeitnehmern, Arbeitsschutz</p>	<p>WTH 8/WB1</p>	<p>2</p>

Charakteristika

- (1) Projekte/ Lernumgebungen haben einen „realen Bedarf“/ eine authentische Situation/ echtes Problem zu Grunde liegen
- (2) Curriculare Anbindung
- (3) Schüler:innenpartizipation (Mitgestalten durch eigene Impulse, aktiv in allen Phasen: Planung, Vorbereitung und Durchführung)
- (4) Reflexion: im und am Ende des Lernprozesses

Literatur und Links

Koerber, R.: Das Konzept „Jugendschule“ an der Universitätsschule Dresden: Herausforderungen mit Ernstcharakter gestalten. In: Heinrich, M.; Klewin, G. (Hg.): WE_OS-Jb – Jahrbuch der Wissenschaftlichen Einrichtung Oberstufenkolleg, Bd. 5 Bildung für nachhaltige Entwicklung und Inklusion. 117–127.

https://www.biejournals.de/index.php/we_os/article/view/5940

Rolff, H.-G.: Grundlagen der Schulentwicklung. In C. Buhren, H.-G. Rolff (Hrsg.): Handbuch Schulentwicklung und Schulentwicklungsberatung (S. 12–37). Beltz, Weinheim 2012.

Universitätsschule Dresden:

<https://universitaetsschule.org/>